

**Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**



**Hochschule
für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen**

Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management

B. Sc.- Studiengang Agrarwirtschaft / B. Sc.- Studiengang Pferdewirtschaft

Projektkurzbericht

Im Modul Praxisprojekt 201-029

im 6. Semester

zum Thema

„Arbeitspferde in der Landschaftspflege“

Vorgelegt von

Tristan Böckem, Medina Dyczka, Nicole Eß, Maria Helmrich, Jan Keller, Julia Kussmaul, Saskia Langendorf, Ronja Lehmann, Jade Lindner, Maren Mex, Rebecca Schilling, Leoni Schiwy, Viviane Schneider, Gina Schreiber, Jana Schweitzer, Amelie Stober, Emma Tomat, Sibylle Wegert

Abgabedatum: 02.07.2025

Betreut von

Prof. Dr. Dirk Winter

**Wir bedanken uns herzlich bei unseren Interviewpartnern und allen
Unterstützern jeder Art!**

Einführung

Im Rahmen des Praxisprojekts im Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft und Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen beschäftigten sich 18 Studierende mit dem Thema „Arbeitspferde in der Landschaftspflege“. Das Projekt fand im Sommersemester 2025 in Kooperation mit Dr. Christoph Gayer aus der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb statt und wurde zudem von Prof. Dr. Dirk Winter betreut.

Die Erhaltung traditioneller Kulturlandschaften wie Wacholderheiden, Feucht- und Kalkmagerwiesen ist für den Naturschutz in Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung. Diese Lebensräume sind besonders durch ihre Nutzungsaufgabe, Verbuschung und Intensivlandwirtschaft gefährdet. Der Einsatz schwerer Maschinen führt in sensiblen Gebieten häufig zu Bodenverdichtung, Lärmbelastung und Störungen anderer Tierarten. Arbeitspferde gelten als bodenschonende, leise und flexible Alternative.

Das Projekt zielte darauf ab, das Einsatzpotenzial von Arbeitspferden sowie die Grenzen in der Landschaftspflege zu ermitteln.

Methodik

Zu Beginn des Projektes wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt. Ergänzend erfolgten eine Online-Umfrage sowie Experteninterviews mit Praktikern, Behörden und Züchtern. Zusätzlich wurde eine Kostenkalkulation erstellt.

Online-Umfrage

Die Online-Umfrage richtete sich an aktiv mit Arbeitspferden arbeitende Personen, unabhängig davon, ob privat oder gewerblich. Der Fragebogen bestand aus 24 Fragen. Von insgesamt 134 Teilnehmenden beendeten 55 den Fragebogen vollständig. Die Auswertung erfolgte durch Häufigkeitsanalysen mit dem Programm R-Studio.

Experteninterviews

Die Interviews wurden mit insgesamt 20 Personen durchgeführt. Diese ließen sich in drei Gruppen einteilen: Praktiker, Vertreter von Kommunen/Behörden und Züchter. Die Durchführung der Interviews erfolgte über MS Teams mit Einverständnis zur auditiven Aufzeichnung. Die spätere Transkription erfolgte mit dem Programm MAXQDA und wurde anschließend manuell geglättet. Neben der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring wurden zusätzlich Häufigkeitsanalysen durchgeführt.

Ergebnisse der Online-Umfrage

Aus der Online-Umfrage wurden folgende Erkenntnisse ermittelt:

Einsatzbereiche und Auftraggeber

Als häufigster Einsatzort wurde der Forst genannt. Auftraggeber waren meist Privatpersonen. Bei den Arbeitspferdetätigkeiten dominierte das Holzrücken. In der Arbeit mit den Pferden wurden eher mechanische Geräte eingesetzt als motorisierte.



Abbildung 1: Personadarstellung. Quelle: eigene Quelle, 2025

Potenzial und Zukunft

Als besonders geeignete Flächen, um Pferde in der Landschaftspflege einzusetzen, galten schwer zugängliche Gebiete. Das Potenzial des Arbeitspferdeeinsatzes wurde unter Naturschutzaspekten hoch und unter wirtschaftlichen Aspekten mittel eingeschätzt. Hauptprobleme waren fehlende Aufträge und mangelnde Rentabilität.

Einsatzhäufigkeit und -dauer

Die Einsatzhäufigkeit lag im Mittel bei acht bis zwölf Terminen pro Jahr. An einem Tag wurden die Pferde durchschnittlich bis zu vier Stunden eingesetzt, inklusive Transport und Pausen bis zu sechs Stunden.

Kosten

Der mittlere Stundensatz betrug 67 €, wobei die von den Umfrageteilnehmern angegebene Spannweite bei 30–120 € lag. Hektarpreise lagen zwischen 60 € und 650 €, abhängig von Gespannart, Geräteinsatz und Tätigkeit. Außerdem bestätigten 87 % der Befragten, dass die Flächenart die Einsatzplanung beeinflusste.

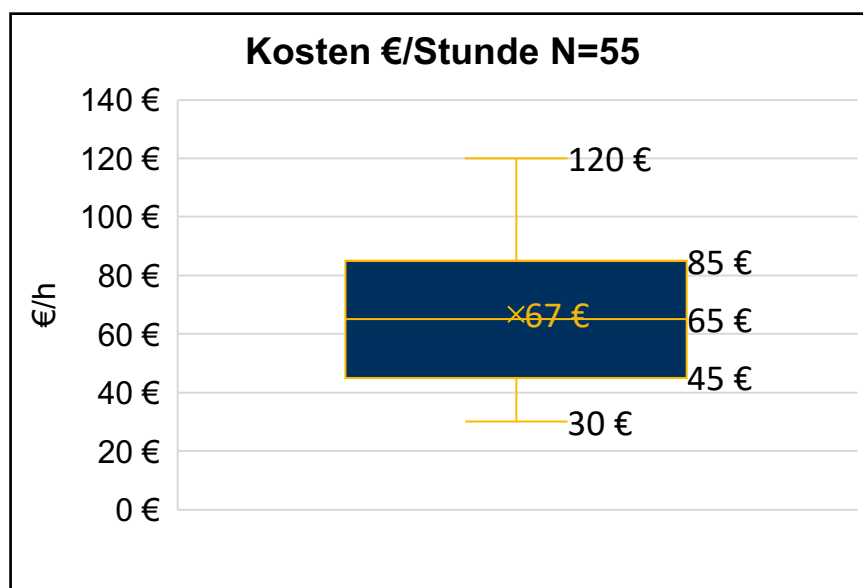


Abbildung 2: Darstellung der Kosten pro Stunde, Quelle: eigene Darstellung, 2025

Ergebnisse der Experteninterviews

Potenzial und Zukunft

Die durchgeführten Interviews ergaben, dass ein wirtschaftliches Potenzial im Forstbereich gesehen wurde. Die Konkurrenzfähigkeit mit Maschinen war vorhanden, es bedurfte jedoch einer stärkeren ökologischen Gewichtung. Außerdem erwarteten die Befragten teilweise eine Zunahme der Arbeitspferde in der Landschaftspflege; diese war jedoch abhängig von der Auftragsvergabe, der Vernetzung und Werbung sowie der Bereitschaft, neue ökologische Wege zu gehen. Der Einsatz von Arbeitspferden war ökologisch vorteilhaft und geeignet für schwer zugängliche und sensible Flächen.

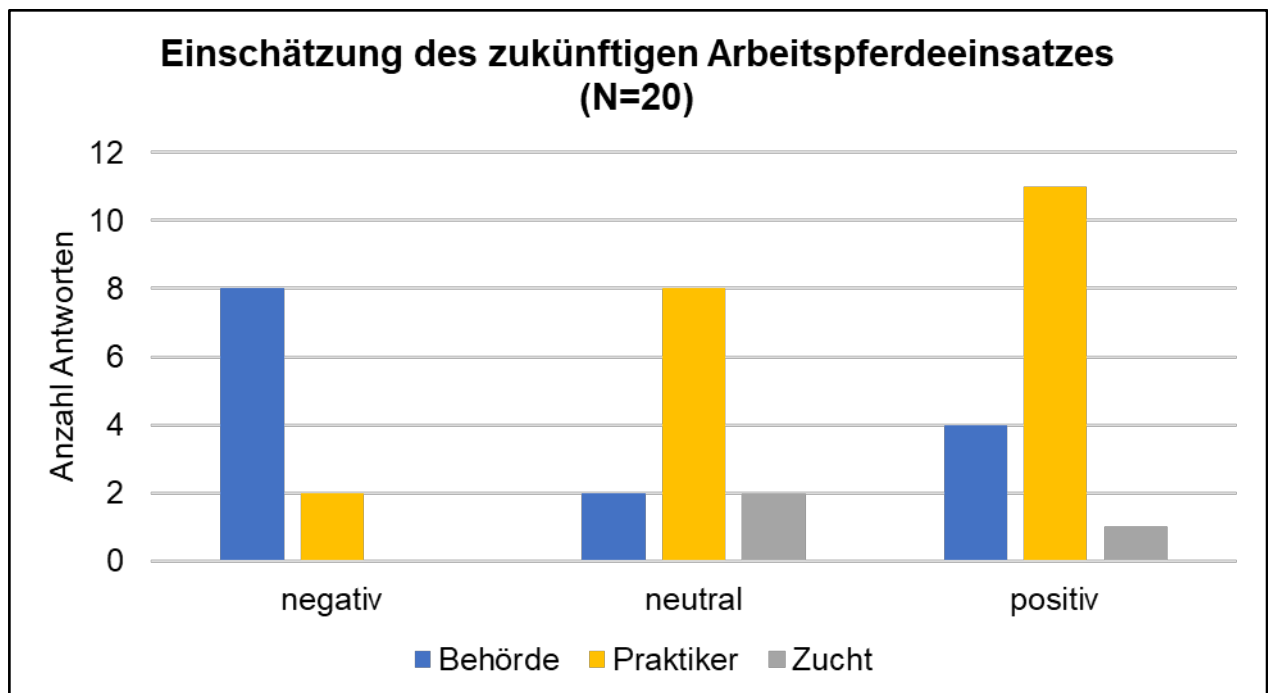


Abbildung 3: Arbeitspferdeeinsatz in der Zukunft, Quelle: eigene Darstellung, 2025

Herausforderungen

Die Gruppe der Praktiker beschrieb einen hohen Organisationsaufwand, der bereits mit der Ausbildung der Pferde beginnt. Die Einsätze sind zumeist saisonal und wetterabhängig. Der Schutz der Tiere steht im Vordergrund. Die befragten Behörden beschrieben die fehlende einheitliche Kostenkalkulation eines Arbeitspferdeeinsatzes und die fehlenden Kontakte zu Praktikern als besondere Herausforderung.

Kostenkalkulation

Die entstehenden Kosten eines Arbeitspferdeeinsatzes sind abhängig von den eingesetzten Maschinen und dem Einsatzgelände. Ein weiterer Faktor für die Kostenkalkulation stellt das Gespann dar. Ein Gespann beschreibt die Pferde, die Ausrüstung und ein Fuhrwerk. Die kalkulierten Preise beinhalteten die Haltung, Ausrüstung, Löhne und entstehenden Nebenkosten.

Zur Veranschaulichung der Kostenstrukturen wurde im Rahmen der Arbeit ein fiktiver Beispielbetrieb definiert, der typische Einsatzbedingungen für Arbeitspferde in der Landschaftspflege abbildet. Dabei handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb mit bestehender Infrastruktur (eigener Stall und Weideflächen am Hof), in dem zwei bis vier Arbeitspferde stationär gehalten und im Rahmen eines gewerblichen Dienstleistungsangebots auf fremden Flächen in der Landschaftspflege eingesetzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die anfallenden Arbeiten durch Familienarbeitskräfte übernommen werden und keine baulichen Investitionen mehr erforderlich sind. Auf dieser Grundlage wurden die relevanten Kostenbestandteile exemplarisch berechnet.

Um die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Einsatzes von Arbeitspferden im betrachteten Betrieb abschätzen zu können, wurden die laufenden Kosten der Pferdehaltung auf Basis aktueller Daten des Wirtschaftlichkeitsrechners Pferdehaltung (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V., 2025, vgl. Anhang 1) ermittelt und mit etablierten Literaturwerten (Drewes 2006) verglichen. Dabei wurde berücksichtigt, dass sich die Einsatzbedingungen im vorliegenden Fall (Einsatz im gewerblichen Dienstleistungsbereich auf fremden Flächen, Nutzung vorhandener Infrastruktur, Arbeit durch Familienarbeitskräfte) deutlich von den typischen Szenarien kommerzieller Lohnunternehmen unterscheiden. Dennoch ermöglicht der Vergleich mit Drewes (2006) eine fundierte Einordnung der berechneten Sachkosten und eine Überprüfung der Plausibilität der eigenen Annahmen. Für die Umrechnung der ermittelten Jahreskosten auf Einsatzkosten pro Stunde wurde von einem in der Literatur häufig angenommenen Jahresarbeitsumfang von etwa 600 Einsatzstunden pro Pferd ausgegangen (vgl. Drewes, 2006).

Im Rahmen der vorliegenden Kalkulation wurden ausschließlich laufende Sachkosten berücksichtigt. Kosten für Gebäude und Weideflächen wurden bewusst ausgeklammert, da der bestehende Stall Bestandteil des privaten Wohngebäudes ist

und keine baulichen Investitionen erforderlich sind. Laufende Kosten wie Versicherung oder Instandhaltung des Stalls werden im privaten Rahmen getragen und nicht gesondert in die betriebliche Kalkulation eingebracht.

Im Experteninterview mit Birgit Güldenbergl wurde deutlich, dass im gewerblichen Einsatz von Arbeitspferden in der Landschaftspflege eine erweiterte Betriebshaftpflichtversicherung erforderlich ist, da Pferde in einer Standardbetriebshaftpflicht meist nicht automatisch mitversichert sind. Für den Einsatz von Arbeitspferden auf fremden Flächen sei die Aufnahme in die Betriebshaftpflicht zwingend erforderlich. Die dabei genannten Zusatzkosten pro Arbeitspferd lagen in einer Bandbreite von etwa 100 bis 349 Euro jährlich, wobei für stark beanspruchte Arbeitspferde ein Betrag im oberen Bereich der Spanne zu erwarten sei (vgl. Güldenbergl, 2025).

Zur Ergänzung dieser Informationen wurde zusätzlich ein konkretes Angebot der Uelzener Versicherung eingeholt. Hier wurde der Tarif „Holzrückepferd“ als passender Versicherungsschutz für Arbeitspferde in der Bodenarbeit und im gewerblichen Einsatz empfohlen, mit einem Jahresbeitrag von 129,89 Euro pro Pferd (vgl. Uelzener Versicherung, 2025). Der Tarif gilt ausdrücklich für Arbeitspferde, die angespannt und für entgeltliche Tätigkeiten eingesetzt werden.

Um der im Beispielbetrieb geplanten hohen Nutzungsintensität im gewerblichen Dienstleistungsbereich sowie den unterschiedlichen Einschätzungen der Versicherer Rechnung zu tragen, wurde für die Kalkulation ein vorsichtiger Mittelwert von 200 Euro pro Pferd und Jahr angesetzt. Dieser Wert erscheint angesichts der Marktrecherche angemessen und bildet eine tragfähige Grundlage für die betriebswirtschaftliche Kalkulation.

Zusätzlich wurden weitere Versicherungsoptionen diskutiert. Eine Tierlebensversicherung könne Pferde gegen Tod und Nottötung absichern, wobei bei einem Anschaffungswert von rund 8.000 Euro pro Pferd jährliche Beiträge von etwa 450 bis 500 Euro zu erwarten seien. Eine Absicherung gegen dauernde Unbrauchbarkeit sei laut Güldenbergl im gewerblichen Einsatz hingegen kaum umsetzbar, da Versicherer hier nur sehr eingeschränkt Policen anbieten. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, eine Operationskostenversicherung abzuschließen, wobei Kosten von rund 1.200 Euro pro Jahr zu kalkulieren wären. Eine umfassende Krankenversicherung sei grundsätzlich möglich, wurde jedoch im Interview als

wirtschaftlich in der Regel nicht sinnvoll für Arbeitspferdebetriebe eingeschätzt. Auf zusätzliche Versicherungsbausteine wie Tierlebensversicherung oder OP-Versicherung wird im aktuellen Kalkulationsmodell daher bewusst verzichtet.

Für den Transport von Pferden und Geräten verwies Gülkenberg auf spezielle KFZ-Versicherungstarife. Bei Pferdetransportern seien Beiträge von etwa 500 bis 600 Euro pro Jahr (Haftpflicht und Teilkasko) beziehungsweise rund 1.400 Euro pro Jahr (Vollkasko bei hochwertigen Transportern) marktüblich. Im aktuellen Beispielbetrieb wird dieser Kostenblock in der Kalkulation nicht separat ausgewiesen. In der praktischen Preisgestaltung sollten die Transportkosten jedoch in Abhängigkeit vom eingesetzten Transportmittel, der Transportstrecke zum jeweiligen Einsatzort sowie dem Umfang der transportierten Geräte und Pferde separat kalkuliert und als Kilometergeld zusätzlich zum Stundensatz veranschlagt werden.

Die anfallenden Arbeiten im Bereich der Pferdehaltung werden im betrachteten Beispielbetrieb vollständig durch Familienarbeitskräfte erbracht, die über den betrieblichen Gewinn entlohnt werden. Eine gesonderte Erfassung von Lohnkosten erfolgt daher in der internen Buchführung nicht. Für die betriebswirtschaftlich fundierte Ableitung eines marktgerechten Stundensatzes ist es jedoch erforderlich, einen angemessenen Lohnansatz kalkulatorisch zu berücksichtigen, da dieser die tatsächliche Arbeitsleistung und deren Wert für eine externe Preisgestaltung realistisch abbildet.

Im betrachteten Beispielbetrieb wird davon ausgegangen, dass die Dienstleistungen im Regelfall durch eine Person pro Pferd bzw. Gespann erbracht werden. Der angesetzte Lohnansatz von 25 € pro Stunde bezieht sich dementsprechend auf die Gesamtarbeitsleistung pro Einsatzstunde. Bei Einsätzen, die den parallelen Einsatz mehrerer Arbeitskräfte erfordern (z.B. zusätzliche Helfer bei speziellen Arbeitssituationen oder Transportarbeiten), müssten die entsprechenden zusätzlichen Lohnkosten separat berücksichtigt und in die Preisgestaltung einbezogen werden.

Im Vergleich zu anderen Kalkulationsansätzen, wie etwa der Arbeit von Drewes (2006), in der die Personalkosten den größten Anteil der Einsatzkosten ausmachen, führt dieses Vorgehen zu deutlich niedrigeren ausgewiesenen Gesamtkosten. In der genannten Studie betragen die Personalkosten 28,89 € pro Einsatzstunde und machen rund 62 Prozent der Gesamtkosten aus (Drewes, 2006). Dieser Wert basiert dort auf dem typischen Szenario eines Ein-Personen-Betriebs pro Pferdegespann,

wodurch die gewählte Annahme in der vorliegenden Kalkulation mit der Methodik von Drewes gut vergleichbar bleibt.

Auf Basis der ermittelten Einsatzkosten wurde im Folgenden abgeschätzt, zu welchem Stundensatz der Beispielbetrieb seine Dienstleistung anbieten müsste, um die anfallenden Kosten zu decken und ein betriebswirtschaftlich tragfähiges Ergebnis zu erzielen.

Die folgende Übersicht zeigt die detaillierte Zusammensetzung des kalkulierten Mindest-Stundensatzes:

Tabelle 1: Kalkulierter Mindeststundensatz für den Beispielbetrieb

Kostenkomponente	Betrag pro Jahr	Betrag pro Stunde	Quelle Annahme	/
Futterkosten	950,25 €	1,58 €	(KTBL; 2025)	
Einstreu	281,60 €	0,47 €	(KTBL; 2025)	
Wasser	45,26 €	0,08 €	(KTBL; 2025)	
Strom	45,90 €	0,08 €	(KTBL; 2025)	
Tierarzt, Medikamente	150,00 €	0,25 €	(KTBL; 2025)	
Impfung	75,00 €	0,13 €	(KTBL; 2025)	
Entwurmung	80,00 €	0,13 €	(KTBL; 2025)	
Tierseuchenkasse	2,65 €	0,00 €	(KTBL; 2025)	
			(R+V; 2025,	
Betriebshaftpflichtversicherung	200,00 €	0,33 €	Uelzener, 2025)	
Berufsgenossenschaft	30,00 €	0,05 €	(KTBL; 2025)	
Tierkörperbeseitigung	0,57 €	0,00 €	(KTBL; 2025)	
Zahnpflege	50,00 €	0,08 €	(KTBL; 2025)	
Hufschmied	135,00 €	0,23 €	(KTBL; 2025)	
Stallgeräte	5,00 €	0,01 €	(KTBL; 2025)	

Dungausbringung	75,00 €	0,13 €	(KTBL; 2025)
Zinskosten	63,44 €	0,11 €	(KTBL; 2025)
Variable Maschinenkosten	246,00 €	0,41 €	(KTBL; 2025)
Fixe Maschinenkosten	126,00 €	0,21 €	(KTBL; 2025)
Gesamte Sachkosten	2.560,67 €	5,93 €	
Lohnansatz für Familienarbeitskräfte		25,00 €	
Zwischensumme (Kosten vor Gewinnaufschlag)		30,93 €	Sachkosten + Lohn
Wagnis- und Gewinnaufschlag (15 %)		4,64 €	15 % von 30,93 €
Gesamter kalkulierter Mindest-Stundensatz		35,57 €	

Quelle: eigene Darstellung, 2025

Die Berechnung zeigt, dass für den Beispielbetrieb unter den getroffenen Annahmen ein kalkulatorischer Mindest-Stundensatz von rund 35,57 Euro erforderlich wäre, um sämtliche anfallenden Kosten zu decken, einen angemessenen Lohnansatz zu berücksichtigen und einen betriebsüblichen Wagnis- und Gewinnaufschlag zu erzielen.

Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse der Projektarbeit zeigen, dass ein Arbeitspferdeeinsatz in der Landschaftspflege möglich ist und ökologisches Potenzial bietet.

In einer anschließenden Arbeit könnte eine differenzierte und spezifische Kostenkalkulation erarbeitet werden, welche die für Auftraggeber zur Orientierung dienen könnte.

Eine öffentliche Schnittstelle zwischen öffentlichen Behörden und Praktikern einzurichten wäre eine sinnvolle Maßnahme.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Personadarstellung. Quelle: eigene Quelle, 2025	3
Abbildung 2: Darstellung der Kosten pro Stunde, Quelle: eigene Darstellung, 2025 ..	4
Abbildung 3: Arbeitspferdeeinsatz in der Zukunft, Quelle: eigene Darstellung, 2025.	5

Literaturverzeichnis

Drewes, D., 2006. *Zum Einsatz von Pferden beim Umbau von Waldbeständen. Eine arbeitswissenschaftliche Schwerpunktstudie an der Voraussaat von Bucheckern zur Umwandlung von Fichtenbeständen. Dissertation*, Göttingen: Cuviller Verlag.

Güldenbergr, B., 2025. *Telefoninterview im Rahmen des Studienprojekts Arbeitspferde in der Landschaftspflege. Geführt von Jade Lindner am 06.06.2025. R+V Versicherung [Interview] (06 Juni 2025).*

Uelzener Versicherung, 2025. *Angebotsunterlagen und Tarifauszüge Betriebshaftpflichtversicherung für Arbeitspferde. Schriftliche Information vom 04.06.2025 per E-Mail an Jade Lindner, s.l.: s.n.*

Wirtschaftlichkeitsrechner Pferdehaltung

Konventionelle Erzeugung

Pferd, Pferdehaltung, Einzelboxenstall, Paddocks, ohne Trainingsanlagen, Bestandsgröße 12, Leistungsniveau hoch, Zinssatz 3,00 %, Lebendgewicht 550,00 kg, Dauer eines Durchgangs 365 Tage, Durchgänge 12,00 Nutzungsjahre

Beschreibung des Produktionsverfahrens

Einzelboxen mit Paddocks, ohne Trainingsanlagen, Entmistung mit Hoflader und Dungzange, Fütterung mit Hoflader und Ballengreifer, 12 Pferde, Großpferd, Fütterungsintensität mittlere Arbeit

Leistungen und Kosten

Leistungs-/Kostenart	Menge/Tierplatz	Preis	Betrag €/(Tierplatz x a)
Großpferd	0,08 Tier/a	0,00 €/Tier	0,00
Pferdemist, 31% TM	17,00 t/a	0,00 €/t	0,00
Summe Leistung			0,00
Adultes Pferd, Großpferd	0,08 Tier/a	8.000,00 €/Tier	664,00
Wiesenheu, Ende der Blüte	1,91 t/a	149,00 €/t	284,59
Weizenstroh	0,53 t/a	108,00 €/t	57,24
Gras Weide	3,67 t/a	45,00 €/t	165,15
Futterhafer	1,19 t/a	163,00 €/t	193,97
Futtergerste	0,94 t/a	165,00 €/t	155,10
Mineralfutter Pferd	51,20 kg/a	1,00 €/kg	51,20
Wasser, öffentliches Trinkwassernetz ohne Abwassergebühr	22,63 m³/a	2,00 €/m³	45,26
Einstreumaterial	2,56 t/a	110,00 €/t	281,60
Strom	170,00 kWh/a	0,27 €/kWh	45,90
Tierarzt, Medikamente	1,00 Stück/a	150,00 €/Stück	150,00
Impfung	1,00 Stück/a	75,00 €/Stück	75,00
Entwurmung	1,00 Stück/a	80,00 €/Stück	80,00
Tierseuchenkasse	1,00 Stück/a	2,65 €/Stück	2,65
Tierhalterhaftpflicht	1,00 Stück/a	145,00 €/Stück	145,00
Berufsgenossenschaft	1,00 Stück/a	30,00 €/Stück	30,00

Wirtschaftlichkeitsrechner Pferdehaltung

Leistungs-/Kostenart	Menge/Tierplatz	Preis	Betrag €/(Tierplatz x a)
Tierkörperbeseitigung	0,07 Stück/a	8,18 €/Stück	0,57
Zahnpflege	1,00 Stück/a	50,00 €/Stück	50,00
Hufschmied	1,00 Stück/a	135,00 €/Stück	135,00
Stallgeräte	1,00 Stück/a	5,00 €/Stück	5,00
Dungausbringung	1,00 Stück/a	75,00 €/Stück	75,00
Zinskosten	1.678,12 €/a	0,03 €/€	50,34
Summe Direktkosten			2.742,57
Direktkostenfreie Leistung			-2.742,57
Variable Maschinenkosten		246,00 €/a	246,00
Variable Lohnkosten	0,00 AKh/a	0,00 €/AKh	0,00
Dienstleistungen		0,00 €/a	0,00
Summe variable Kosten			2.988,57
Deckungsbeitrag			-2.988,57
Fixe Maschinenkosten (mobile Technik)		126,00 €/a	126,00
Fixe Lohnkosten	0,00 AKh/a	0,00 €/AKh	0,00
Direkt- und Arbeitserledigungskosten			3.114,57
Gebäude, bauliche Anlagen, Einrichtungen		0,00 €/a	0,00
Fläche für Weide	0,00 m²	0,00 €/m²	0,00
Rechte		0,00 €/a	0,00
Einzelkostenfreie Leistung			-3.114,57

Wirtschaftlichkeitsrechner Pferdehaltung

Konventionelle Erzeugung

Pferd, Pferdehaltung, Einzelboxenstall, Paddocks, ohne Trainingsanlagen, Bestandsgröße 12, Leistungsniveau hoch, Zinssatz 3,00 %, Lebendgewicht 550,00 kg, Dauer eines Durchgangs 365 Tage, Durchgänge 12,00 Nutzungsjahre

Stückleistungen und Stückkosten

Kennwerte	Produkt Großpferd €/Tier	Leistungen und Kosten bezogen auf Tier €/(Tier x DG)	Tierplatz €/(Tierplatz x a)
Leistung	0,00	0,00	0,00
Direktkosten	33.043,01	2.742,57	2.742,57
Direktkostenfreie Leistung	-33.043,01	-2.742,57	-2.742,57
Variable Kosten der Arbeitserledigung	2.963,86	246,00	246,00
Variable Kosten	36.006,87	2.988,57	2.988,57
Deckungsbeitrag	-36.006,87	-2.988,57	-2.988,57
Fixe Maschinenkosten (mobile Technik)	1.518,07	126,00	126,00
Fixe Lohnkosten	0,00	0,00	0,00
Direkt- und Arbeitserledigungskosten	37.524,94	3.114,57	3.114,57
Direkt- und arbeitserledigungskostenfreie Leistung	-37.524,94	-3.114,57	-3.114,57
Gebäude, bauliche Anlagen, Einrichtungen	0,00	0,00	0,00
Einzelkosten	37.524,94	3.114,57	3.114,57
Einzelkostenfreie Leistung	-37.524,94	-3.114,57	-3.114,57
Arbeitserledigungskosten	4.481,93	372,00	372,00

07.06.2025

Seite 3 von 4

Wirtschaftlichkeitsrechner Pferdehaltung

Konventionelle Erzeugung

Pferd, Pferdehaltung, Einzelboxenstall, Paddocks, ohne Trainingsanlagen, Bestandsgröße 12, Leistungsniveau hoch, Zinssatz 3,00 %, Lebendgewicht 550,00 kg, Dauer eines Durchgangs 365 Tage, Durchgänge 12,00 Nutzungsjahre

Arbeitszeitbedarf

Arbeitskräfte	Produkt Großpferd AKh/Tier	Arbeitszeitbedarf bezogen auf Tier AKh/(Tier x DG)	Tierplatz AKh/(Tierplatz x a)
Festangestellte Arbeitskräfte	0,00	0,00	0,00
Saisonarbeitskräfte	0,00	0,00	0,00
Summe Arbeitszeitbedarf	0,00	0,00	0,00

Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartingsstraße 45 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0 | Fax: +49 6151 7001-123
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktienzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Thomas Jungbluth
Geschäftsführer (kom.): Dr. Martin Kunisch
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Dr. Martin Kunisch

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2010-2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

07.06.2025

Seite 4 von 4

Quelle: KTBL, 2025